

---

Bezirksrathaus Innenstadt  
Bürgermeister Andreas Hupke  
Ludwigstr. 8  
50667 Köln

---

### **Antrag Benennung Dirk Bach Platz**

5. Mai 2021

Sehr geehrter Herr Hupke,

die XXX und das XXX schlagen vor, im Rahmen der Neugestaltung der Zülpicher Str. den neu entstehenden Platz an der Kreuzung Zülpicher Str./Dasselstr /Kyffhäuser Str. nach Dirk Bach zu benennen.

Dirk Bach ist am 23. April 1961 in Köln geboren und lebte bis zu seinem Tod am 1. Oktober 2012 in der Domstadt. In all den Jahren war Köln immer der Lebensmittelpunkt von Dirk Bach, wo er sowohl an diversen Theatern als auch in zahlreichen TV-Produktionen mitwirkte.

Der Sohn des Messingenieurs und Heimatforschers Willi Bach und der Sachbearbeiterin Trude Bach, die beide beim WDR angestellt waren und in einem Haus in Köln-Heimersdorf lebten, kam früh mit Museen und dem Theater in Kontakt.

Dirk Bach galt als Autodidakt, da er keine Schauspielschule besuchte und dennoch 1978 vor Beendigung seiner Schulausbildung vom Kölner Intendanten Hansgünther Heyme in Heiner Müllers Prometheus seine erste Theaterrolle ergatterte.

Mitte der 1980er Jahre trat er in Walter Bockmayers Theaterstück Geierwally auf, dies wurde sein Durchbruch als Komödiant. 1988 erhielt er ein Engagement am Improvisationstheater Springmaus. 1992 wurde er festes Mitglied im Ensemble des Kölner Schauspielhauses. Dirk Bach war sowohl im komischen als auch im ernsten Theaterfach zu Hause.

Einem breiteren Publikum wurde er 1992 mit der Dirk Bach Show bekannt, die von RTL und später von Super RTL ausgestrahlt wurde. Es folgten die Serien Lukas (1996 – 2001, ZDF) und Der kleine Mönch (2002, ZDF).

Von 2004 bis 2012 moderierte er zusammen mit Sonja Zietlow die RTL-Sendung Ich bin ein Star – Holt mich hier raus! Von 2006 bis 2008 fungierte er als Spielleiter der Improvisationscomedy Frei Schnauze XXL auf RTL. In der Improvisationscomedy Schillerstraße bei Sat.1 wirkte Dirk Bach 2004, 2005 sowie 2009 mit.

Von Mai bis Juni 2008 stand Bach nach längerer Theaterbühnenabstinenz mit der Komödie Sein oder Nichtsein, einem Stück nach dem gleichnamigen Film von Ernst Lubitsch, auf der Bühne des Millowitsch-Theaters in Köln.

In vielen seiner Produktionen arbeitete er eng mit Hella von Sinnen zusammen, die er aus den Zeiten einer gemeinsamen Kölner Wohngemeinschaft kannte.

Neben seinem künstlerischen Schaffen lagen Dirk Bach auch diverse sozialpolitische Themen am Herzen. Als offen lebender Homosexueller in einer Zeit, in der es alles andere als selbstverständlich war, setzte sich Bach schon frühzeitig für die Gleichberechtigung von Homosexuellen ein. So nahm er an der Aktion EinszuEins des Lesben- und Schwulenverbands in Deutschland teil, dessen Mitglied er war.

Außerdem unterstützte Dirk Bach Amnesty International und die Organisation PETA, von der er 2001 mit dem Humanitarian Award ausgezeichnet wurde. Als überzeugter Vegetarier war er mehrfach Gesicht der deutschen PETA Kampagne.

Dirk Bach war Ehren- und Beiratsmitglied der Aidshilfe Köln, er gehörte zu den größten Stiftern der Lebenshaus-Stiftung. Durch seine Benefiz-Konzertreihe „Cover me“ wurden in zehn Jahren rund 350.000 Euro für den guten Zweck eingespielt. Das 1996 von Rita Süßmuth und Dirk Bach eingeweihte „Lebenshaus“, ein Hospiz für Aidskranke in Köln-Longerich, wurde 2013 im Gedenken an Dirk Bach in „Dirk-Bach-Haus“ umbenannt. 2008 erhielt er den Reminders Day Award für sein Engagement im Kampf gegen HIV und Aids.

Bezugspunkt für den gewählten Ort ist das Lokal Filmdose, in deren Theater Dirk Bach den Grundstein für seine spätere Karriere legte.

Mit freundlichen Grüßen